

Im Wandel der Zeit

Schwelgt man nicht gerne in Erinnerungen? Die gute alte Zeit... wir waren jung, manche sogar hübsch, das Leben voller Abenteuer die hinter und vor einem lagen. Die Gespräche drehten sich um Partys, Jungs und Mädels, Verhütungsmittel und deren Geschmacksrichtungen, das erste Auto und/oder Motorrad, Urlaub am Meer.

Und heute? Erschreckend was man in Tischgesprächen vernehmen muss... Da werden nicht nur Minimalausstattungen eines Rollators benannt und gar die Sinnhaftigkeit eines Applikators bei Hämorrhoidensalben erörtert ;-) Egal, Spass hatten wir dennoch:



Da darf man sich beim neuen deutschen Meister in Gera einfinden, wo man zum vierten Mal die grün-Weissen Farben hochhält und erfährt dennoch Neues im Keglerleben!

Gera erzielt zum ersten mal einen 6000er – natürlich gegen uns! Beigewohnt habe ich in 48 Jahren Kegelsport schon Vielen, aber gestern zum ersten Mal ein Ergebnis über 1100 live erleben dürfen - natürlich gegen uns!

Alexander Leiolt vollbrachte dieses Wunder des Kegelsportes und toppte die 1100 sogar noch mit 12 Holz – herzlichen Glückwunsch zur persönlichen Bestleistung! Wer hätte das auf der Anreise erwartet?



Überhaupt reisten wir ohne große Erwartungen – dafür aber bestens präpariert an:



Und mit 5651 Holz, zeigten wir eines unserer Top10-Spiele!

Einmal mehr war die graue Eminenz der grün-weißen Vertreter, Many Ripberger, der herausragende Spieler in der Offenbacher Interessengemeinschaft (970). Antun Juric (956) und Ralf

Wiechmann (955), Pascal „Nippon“ Röber (947) und Norbi Regenfuß (939) ließen es ebenfalls krachen. Helmuth Frahler (884) erspielte zwar 4 Holz zu wenig, ließ sich aber dennoch nicht lumpen ;-). Die Stimmung war also durchweg bestens:



Zu guter Letzt durften wir dann die Deutsche Meisterschaft mit den Freunden aus Gera befeiern.



Die Luft in Sachen Klassenerhalt wird nun wesentlich dünner für uns, aber eins lassen wir uns nicht nehmen:
den Spass am Keglerleben!